

Vortrag mit Diskussion

**„Was kann man dagegen tun?
Judenfeindschaft in Deutschland im 21. Jahrhundert“
für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit sowie Interessierte**

**am 07.06.2017 von 18.00-21.00 Uhr, Dorothee-Sölle-Haus,
Königstraße 54, Raum 8
22767 Hamburg**

Judenfeindschaft ist nach wie vor ein tiefsitzendes Problem in der deutschen Gesellschaft. Es ist allerdings nicht leicht zu erkennen, weil man selten offen gegen "die Juden" gehetzt wird, aber gegen "die Rothschilds", "die Mächtigen an der Ostküste" oder gegen "Israel".

Seit einiger Zeit wird wiederholt behauptet, Muslime, die nach Deutschland fliehen, brächten den Antisemitismus ins Land. So wahr es ist, dass es Judenfeindschaft auch unter Muslimen gibt, so falsch und rassistisch ist es, das Problem auf sie zu projizieren. Der Vortrag wird zeigen, wie sich Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert äußert, woher er kommt und was man gegen ihn tun kann.

Referent: Olaf Kistenmacher

Olaf Kistenmacher ist Historiker und Bildungsreferent. Seit 15 Jahren führt er Seminare gegen Judenfeindschaft an Schulen durch. Mit Sina Arnold hat er das Büchlein *Der Fall Ethel und Julius Rosenberg. Antikommunismus, Antisemitismus und Sexismus in den USA zu Beginn des Kalten Krieges* veröffentlicht.

Methoden:

- Theoretischer Input
- Diskussion

Anmeldung nur per email (bis zum 02.06.2017) an:

Anmeldung.me@diakonie-hamburg.de

Bitte angeben: Stichwort IK Ehrenamt, Name, Telefon

Wenn Sie nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, 3 Tage vorher abzusagen, so dass wir anderen Interessierten Ihren Platz anbieten können.

Rückfragen Nina Meyer; Referat Migration; Tel: 040-30620-419

Diese Fortbildung wird gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Wir sind's! 
Die Einwanderungsgesellschaft gestalten